

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 9 (2007)
Heft: 5

Artikel: An mehreren Fronten
Autor: Giger, Marc-André / Rentsch, Bernhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-991879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An mehreren Fronten

Marc-André Giger // Seit dem 1. Januar 2007 ist er Direktor von Swiss Olympic. Der 46-jährige frühere Direktor von Santésuisse äussert sich zu aktuellen Themen, die ihn derzeit in Anspruch nehmen.

Bernhard Rentsch

► **«mobile»:** Seit 1. März 2007 liegt der Geschäftssitz von Swiss Olympic im neuen Haus des Sports in Ittigen. Was hat der Umzug gebracht? **Marc-André Giger:** Das ist ein absoluter Glücksfall. Erstmals konnte der Dachverband mit vielen Verbänden unter einem Dach zusammengeführt werden. Wir profitieren damit täglich von der Nähe. Der Austausch von Informationen ist wesentlich einfacher und verstärkt das Verständnis füreinander. Zudem können Kosten gespart werden. Es entsteht ein Wir-Gefühl, das ich als klaren Mehrwert für den Schweizer Sport würdige. Dabei ist wichtig, dass es uns nicht nur um Spitzenleistungen geht. Durch das Miteinander stehen auch Ethik und Fairplay im Zentrum. Nach wie vor ist jeder Verband unter unserem Dach willkommen.

Welche aktuellen Herausforderungen beschäftigen Swiss Olympic zurzeit? Seit Januar arbeiten wir intensiv an einem neuen Spitzensportkonzept. Neben quantitativen und ethischen Grundsätzen sollen bei der Beurteilung der Sportarten auch qualitative Argumente berücksichtigt werden können. Die neue Einstufung ist also nicht allein von sportlichen Erfolgen abhängig, und die Festlegung der Unterstützungsbeiträge an die Verbände wird eine Herausforderung für uns. Ein Meilenstein ist auch die Zusammenführung der Dopingexperten von Swiss Olympic und vom BASPO unter einem Dach. Zusätzlich gilt es, die Verwaltung, die in kurzer Zeit von 30 auf 60 Mitarbeitende angewachsen ist, noch effizienter zu organisieren.

Wie sehen die Vorbereitungen auf die Olympischen Sommerspiele 2008 in Peking aus? Wir planen konsequent und detailliert wie bei allen andern Spielen. Die Distanz und die Präsenz in einer anderen Kultur stellen in Sachen Logistik und auch bei anderen Abläufen zusätzliche Anforderungen. Diese haben wir in unsere Vorbereitungen integriert. Ich begrüsse zwar die Präsenz des Grossevents in China. Bei Fragen wie der Menschenrechtssituation dürfen wir aber die Augen nicht verschliessen. Gerade das aktive Hinschauen bewirkt einiges. China steht im Scheinwerferlicht der Weltöffentlichkeit – es muss sich einiges bewegen.

Im Raum steht die Revision des Mehrwertsteuergesetzes. Für die Sportvereine und für Sportanlässe würde die ursprünglich vorgesehene Fassung eine enorme Mehrbelastung bedeuten. Welche Haltung nimmt dabei Swiss Olympic ein? In der Tat sprechen wir von Mehrkosten von mindestens 30 Millionen Franken jährlich für den Schweizer Sport. Das ist vollkommen inakzeptabel. Wir anerkennen und unterstützen das Bestreben zur Vereinfachung und Vereinheitlichung der Gesetzgebung – das darf aber nicht auf Kosten des Sports geschehen. Im politischen Prozess verfügen wir über ein Potenzial von rund 1,5 Millionen Mitgliedern. Der Sport hat im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer schon einmal seine Einheit gezeigt. Wir werden uns auch diesmal für eine vernünftige Lösung einsetzen. //

► **Kontakt:** info@swissolympic.ch.



Foto: zvg